**Aufruf der deutschen Bischöfe zur Misereor Fastenaktion 2024**

Liebe Schwestern und Brüder,

haben Sie gewusst, dass es weltweit mehr als 30.000 verschiedene Pflanzenarten gibt, die vom Menschen für Nahrungsmittel und Textilien genutzt werden können? Diesen Reichtum wissen vor allem Kleinbäuerinnen und Kleinbauern zu schätzen. Sie erzeugen mit ihren Familien den Großteil der weltweit hergestellten Nahrungsmittel. Sie spielen eine wichtige Rolle, wenn es um Klima- und Artenschutz geht. Sie begegnen der Schöpfung mit Liebe, Hingabe und Weitsicht. Doch die Existenz vieler Kleinbäuerinnen und Kleinbauern ist bedroht: Die Folgen des Klimawandels sind deutlich zu spüren. Sie zeigen sich in Wetterextremen und machen Ernten unberechenbar. Dazu kommt, dass wenige, große Konzerne den Weltagrarmarkt beherrschen. Sie setzen auf Monokulturen und synthetische Pestizide, drücken die Lebensmittelpreise und lassen wenig Anbaufläche für Kleinstbetriebe.

An der Seite von Misereor werden in der diesjährigen Fastenaktion Kleinbäuerinnen und Kleinbauern aus Kolumbien zu Wort kommen. Sie sprechen von Gemeinschaft und ihrer Naturverbundenheit, aber auch von Unsicherheit und Existenzangst. „Interessiert mich die Bohne“, lautet das Leitwort der Fastenaktion, das uns in dieser Fastenzeit begleitet. Die Kaffeebohne als wichtiges Handelsgut und die Hülsenfrucht als landestypisches Grundnahrungsmittel sind in Kolumbien unersetzlich. Das Leitwort greift nicht nur lokale Nahrungsmittel auf, sondern kann auch als (An-)Frage an uns selbst verstanden werden: „Interessiert mich die Bohne?“ Interessiert Sie das Leben und die Zukunft der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, in Kolumbien und weltweit?

Lassen Sie uns Interesse zeigen, Anteil nehmen, zuhören und durch unsere Spenden deutlich machen: Uns interessiert die Bohne! Uns interessiert die Arbeit der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, die Tag für Tag im Einklang mit der Natur Landwirtschaft betreiben!